



HERBST-BRIEF Volkmar Halbleib

für Mainfranken im Bayerischen Landtag
November 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst ist in vollem Gange und mit ihm auch die üblichen Herausforderungen, die mit der langsam kälter werdenden Jahreszeit einhergehen. Dieses Jahr kommen aber auch krisenbedingt weitere Aufgaben auf uns zu. Der Krieg in der Ukraine führt unter anderem zu einer angespannten Energielage und damit verbunden auch zu einer erhöhten Inflation. Es geht nicht nur um die Frage, wie dieser Konflikt möglichst schnell beendet werden kann, sondern auch um den gesellschaftlichen und soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Gemeinsam mit der Landtagsfraktion werden wir in enger Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Bundestagsfraktion konkrete Perspektiven für die Bewältigung der Kostenanstiege auf den Weg bringen.



Über meinen Einsatz über den Spätsommer hinweg, die bevorstehenden Aufgaben in der kalten Jahreszeit, aber auch über positive Ereignisse und erzielte Erfolge möchte ich mit meinem Herbst-Brief informieren.

Ich wünsche Ihnen und euch eine gute Herbstzeit und natürlich viel Gesundheit!

Ihr und Euer

Volkmar Halbleib

DROHENDE ABSCHIEBUNG VON KELVIN EKOIWAWE

Anfang Oktober habe ich vom Fall von Kelvin Ekogiawe erfahren, ein junger Mann aus Nigeria, dem eine unmenschliche Abschiebung droht. Ich habe deswegen sofort Kontakt mit meiner Fachkollegin für Asyl- und Flüchtlingspolitik Alexandra Hiersemann MdL aufgenommen, sodass schnellstmöglich eine Landtagspetition für den Verbleib von Kelvin in Deutschland erarbeitet und eingereicht werden konnte. Ebenso habe ich mich mit einem Brief direkt an den Innenminister Joachim Herrmann gewandt, in dem ich die Staatsregierung auffordere, zunächst alle Abschiebemaßnahmen für den jungen, gut integrierten Pflege-



schüler auszusetzen, in jedem Fall bis der Landtag über die Petition abschließend entschieden hat. Das Würzburger Verwaltungsgericht hat festgestellt, dass Kelvin derzeit nicht abgeschoben werden darf, wogegen die Zentrale Ausländerbehörde der Regierung Unterfranken Beschwerde eingelegt hat. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen setze ich mich auch weiterhin für den Verbleib eines jungen Menschen ein, der hier ein Zuhause gefunden hat, sich in seiner Fußballmannschaft engagiert und als Auszubildender in der Pflege eine Stütze für die Gesellschaft darstellt!

HERBSTKLAUSUR 2022 DER BAYERN SPD-LANDTAGSFRAKTION



Mit meinen Fraktionskolleginnen Margit Wild, Martina Fehlner und Doris Rauscher.

Die aktuelle Entwicklung der Energiepreise, die Inflation, aber auch die internationalen wirtschaftlichen Perspektiven und ihre Auswirkungen auf die Arbeitnehmer*innen standen im Mittelpunkt der Klausurtagung der BayernSPD-Landtagsfraktion in Nürnberg. Kompetente Gesprächspartner waren Prof. Peter Bofinger, einer der führenden Volkswirtschaftsexperten in Deutschland (aus Würzburg) und der ba-yerische DGB-Chef Bernhard Stiedl. Meine Schlüsse aus dem Gespräch:

Uns stehen die wohl schwierigsten wirtschaftlichen und damit politischen Jahre der Bundesrepublik bevor. Da muss und wird die SPD Schutzmacht der von Preisschock betroffenen Menschen sein. Der soziale Schutz und die Sicherung von Arbeitsplätzen muss Priorität haben vor der Einhaltung der Schuldenbremse sein, die genau für solch schwierige Zeiten ja auch Ausnahmen vorsieht. Die Marktordnungen für Strom und Gas müssen dringend schnellstmöglich geändert

werden und Preisdeckel für den notwendigen Bedarf eingezogen werden. Es geht auch um den Erhalt der Industrie- und Produktionsstandorte, die aktuelle Situation darf nicht für Verlagerungen von Arbeitsplätzen ausgenutzt werden. Hier werden wir an der Seite von Gewerkschaften und Arbeitnehmern um die Arbeitsplätze kämpfen. Das wirtschaftliche Geschäftsmodell der Bundesrepublik steht durch die Energiekrise (preislich, ökologisch) und die Neuordnung der weltwirtschaftlichen Beziehungen auf dem Prüfstand. Diesen Wandel können wir erfolgreich gestalten, wenn wir unser technologisches Potential nutzen, die Sozialpartnerschaft als zentralen Erfolgsfaktor sehen. Das wichtigste ist aber, dass alle diesen Wandel und die wirtschaftlichen Auswirkungen gut verkraften können und notwendige Unterstützung erhalten.



Mit DGB-Chef Bernhard Stiedl und Prof. Peter Bofinger.

WASSERSITUATION IN MAINFRANKEN - APPELL AN MINISTER GLAUBER

Die Wassersituation im nordöstlichen Landkreis Würzburg ist weiterhin kritisch. Es ist leider offenkundig, dass der Freistaat Bayern nach wie vor nicht mit der notwendigen Konsequenz den Schutz des Grund- und Trinkwassers in der Bergtheimer Mulde sicherstellt. Die fehlende Kontrolle bei der Entnahme von Wasser und die Missständen bei Pumpeinrichtungen und Wasseruhren, die nicht ausreichend von staatlichen Behörden geprüft werden und nicht verlässlich vor Manipulation gesichert sind eine große Gefahr für den Schutz des Grundwassers und für das Vertrauen der Bevölkerung in den Schutzauftrag der staatlichen Behörden. Das schadet letztlich auch den Landwirten, die sich an die Vorgaben halten. Aus diesem Grund habe ich mich mit einem Schreiben an den Umweltminister Thorsten Glauber gewandt und fordere dringend Konsequenzen. Das komplette Schreiben an den Staatsminister kann auch auf meiner Homepage nachgelesen werden.

UNTERFRÄNKISCHES FORUM FÜR BETRIEBS- UND PERSONALRÄTE

Am 14. September habe ich gemeinsam mit Martina Fehlner und der SPD-Landtagsfraktion zum unterfränkischen Forum für Personal- und Betriebsräte in das Juliussspital in Würzburg eingeladen.

Schnell wurde bei dem Austausch deutlich: Auch wenn es unterschiedliche Anforderungen und Problemlagen in Behörden und Betrieben gibt, gleichen sich doch einige Themen. So macht sich nicht nur der Fachkräftemangel durch hohe Fluktuation bemerkbar. Auch Homeoffice, Datenschutz und die Digitalisierung verändern die Arbeitswelt generell und damit auch die Gestaltung der betrieblichen Mitbestimmung.

Auf der Wunschliste aller Teilnehmenden stehen Anliegen wie Kommunikation auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber durch juristischen Sachverstand oder der Möglichkeit Fachwissen einzukaufen, eine Verbesserung der Freistellungsquote, ein bayerisches Bildungsfreistellungsgesetz sowie die deutliche Erhöhung der Tarifbindung in Unterfranken. Unterfranken ist bei der Tarifbindung das traurige Schlusslicht im Freistaat, der wiederum ebenfalls Schlusslicht unter den Bundesländern ist. Es ist wichtig, dass nicht der billige Jakob einen staatlichen Auftrag bekommt, sondern der, der seine Leute nach Tarif bezahlt ergänzt Bernd Rützel zu dieser Sachlage. Er mahnte deshalb unter dem Beifall der Gäste, in Richtung der Staatsregierung die Schaffung eines Tariftreuegesetzes an.



Zusammen mit meinen SPD-Kollegen, Bernd Rützel, Martina Fehlner und Arif Taşdelen im Juliussspital in Würzburg.

PERSONALMANGEL IN KRANKENHÄUSERN, PFLEGEINRICHTUNGEN UND MOBILEN PFLEGEDIENSTEN

Einige der Probleme für eine bessere Situation beim Pflegepersonal wurden von der Bundespolitik bereits in Angriff genommen. Die grundlegende Misere der zu wenigen Pflegekräfte ist damit aber natürlich nicht behoben! Manche Verbesserungen werden auch durch negative Entwicklungen konterkariert, so dass die Situation sich leider eher verschärft als entspannt hat. Hinzu kommt: Durch die Corona-Pandemie sind schon vorher bestehende Mängel noch deutlicher zu Tage getreten. Schutzbedürftige sogenannte vulnerable Menschen in stationären



Einrichtungen möglichst vor Ansteckung zu schützen, ist eine ernst zu nehmende Herausforderung. Aber: Die Skepsis des Pflegepersonals gegenüber der einrichtungsbezogenen Impfpflicht und anderen, ausschließlich für die Pflegeeinrichtungen geltenden Schutzauflagen, ist sehr groß, wie ich in vielen Gesprächen mit Einrichtungen und Pflegekräften erfahren habe. Die allgemeine Impfpflicht wiederum hat im Bundestag keine Mehrheit gefunden. Umso wichtiger sind jetzt Regelungen, die Respekt vor der Dauerbelastung des Pflegepersonals zeigen, die hohe Impfquote in den Einrichtungen berücksichtigen und pragmatische Lösungen für die Quarantäne von Pflegekräften ermöglichen.

Corona hat aber auch gezeigt, wie wichtig eine gute Krankenhausversorgung in der Fläche ist und wie schnell sich die angeblich viel zu hohe Zahl der Krankenhausbetten im Krisenfall relativiert. Wir brauchen eine starke Krankenhausversorgung und das überall. Das geht nur mit einer konsequenten Krankenhausplanung des Freistaates Bayern und der besseren Finanzierung von Bau und Ausstattung der Krankenhäuser. Die seit langen Jahren durch den Freistaat gekürzte und gestrichene Förderung muss dringend wieder ausgeweitet werden.

Bei der notwendigen, besseren Bezahlung der Pflegekräfte hat Bundesarbeitsminister Hubertus Heil im Jahr 2021 große Anstrengungen unternommen, die Tarife insbesondere in privaten Pflegeeinrichtungen durch einen standardisierten Einheitstarif deutlich anzuheben. Gescheitert ist dies an der fehlenden, aber für die Umsetzung erforderliche Zustimmung der großen Träger. Dafür mag es nachvollziehbare Argumente aus Verbandssicht geben, aber insgesamt wurde eine große Chance zur Verbesserung der Lohnstruktur für alle Pflegekräfte vertan. Stärkere gewerkschaftliche Vertretung des Pflegepersonals wäre hier ein wichtiger Schritt zu mehr Durchsetzungsfähigkeit.

Von zentraler Bedeutung ist es für mich, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen von unnötigen bürokratischen Auflagen zu befreien. Aber die Ursachen für diese Auflagen sind vielfältig und können nur in einem gemeinsamen Kraftakt aller Beteiligten beseitigt oder zumindest abgebaut werden. Eines sollte uns aber auch klar sein: Solange über Pflege immer nur im Zusammenhang mit „Problem“, „Skandal“, „Notstand“, „Misere“ oder „Mangel“ Thema ist, solange müssen wir uns nicht wundern, dass Viele, die gut geeignet wären, nicht im Berufsfeld Pflege arbeiten wollen. So notwendig es ist, über die Probleme in der Pflege zu sprechen, müssen wir Menschen zugleich Mut machen, diesen verantwortlichen und erfüllenden Beruf zu ergreifen. Wir müssen den Pflegekräften durch Vertretungs-Poollösungen die Last des permanenten Rund-um-die-Uhr-Einsatzes und die Gefahr des Burnouts nehmen. Kein Verständnis habe ich deshalb dafür, dass wir bei der Anerkennung ausländischer Fachkräfte nicht schneller und offener sind und geeigneten Menschen, die alle Voraussetzungen mitbringen, gute Pflegekräfte zu sein, mit Abschiebung drohen, statt sie einzustellen und ihre Fähigkeiten zu nutzen.

EHRUNG EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

In Sommerhausen wurden ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement geehrt. Es war mir eine große Freude bei der Ehrung von Werner Schönig, Elwira Gäbl (die leider selbst nicht vor Ort sein konnte), Eric Baum, Wilfried Wagner, Siegbert Fuchs, Werner Fuchs, Inge Eilers und Frank Linder teilzunehmen und das Grußwort zu sprechen. Ich danke ganz herzlich für das jeweils jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement von Kultur über Sicherheit bis zum sozialen Leben! Mit diesem Einsatz haben sich alle Geehrten um die Gemeinschaft verdient gemacht.



KULTURTOUR LANDSHUT



Zusammen mit Ruth Müller war ich für eine Kulturtour in Landshut unterwegs. Wir hatten unter anderem spannende Gespräche zu "Kunst und Kultur im ländlichen Raum" - ein Thema das mich auch im Würzburger Landkreis umtreibt. Außerdem haben wir mit dem Vorstand der Landshuter Förderer e.V. gesprochen, die uns vom aktuellen Planungsstand der Landshuter Hochzeit und den Herausforderungen durch Corona und der aktuellen Preissituation berichtet haben.

130 JAHRE SPD-ORTSVEREIN VEITSHÖCHHEIM



In vielen Sitzungen habe ich mich im Haushaltsausschuss für eine rasche Realisierung

des Sudetendeutschen Museums eingesetzt. Auch die BayernSPD-Landtagsfraktion hat in über 20 Jahren Planungs- und Bauzeit immer wieder auf eine zügige Umsetzung gedrängt. Mitte Oktober wurde das Museum nun endlich in München eröffnet. Ohne die Vertriebenen als "Vierten Stamm" wäre die Geschichte Bayerns anders verlaufen. Und auch heute sind sie Brückenbauer zu unseren mittelosteuropäischen Nachbarn und damit in eine gemeinsame europäische Zukunft. Es ist überfällig, dass ihr kulturelles Erbe nun endlich im Sudetendeutschen Museum festgehalten wird. Gleichzeitig ist es somit ein Beitrag zur Aussöhnung und zur gemeinsamen Zukunft der jüngeren Generation in Tschechien und Bayern.

BILDUNGSFÖRDERUNG FÜR PROJEKTE AUS UNTERFRANKEN

Wir haben im Rahmen des Haushaltsausschusses die Mittel zur Bildungsförderung verteilt. Sie belaufen sich diesjährig auf 751.450 Euro, die sich auf 30 Projekte verteilen. Mit dabei sind auch zwei Projekte aus Unterfranken. Beim ersten geförderten Projekt aus der Umgebung: „Stop Ecocide – Start Good Living“, das mit 6.400 Euro gefördert wird, setzen sich Schülerinnen und Schüler künstlerisch mit den globalen Zusammenhängen und Effekten von Umweltzerstörung auseinander. 7.400 Euro erhält außerdem das Theater- und Experimentalfilmprojekt „Spiel-Platz 2022“, das bayernweite Projekte von jungen Filmemachern ermöglicht. Beide Projekte werden von der Landesarbeitsgemeinschaft Theater und Film an den bayerischen Schulen organisiert, die in Würzburg ihren Sitz hat. Ich möchte auch die unterfränkische Bildungs- und Kulturlandschaft ausdrücklich dazu auffordern, ihre Projekte beim Kulturfonds des Freistaates einzureichen und die Fördergelder so nach Unterfranken zu holen.



PARTEITAG IN MÜNCHEN UND MEINE NOMINIERUNG AUF DER WAHLKREISKONFERENZ



Florian von Brunn wird die bayerische SPD als Spitzenkandidat in die Landtagswahl im kommenden Jahr führen. Mit 93 Prozent der Stimmen wurde der Landes- und Fraktionsvorsitzende der BayernSPD auf dem Parteitag in München zum Spitzenkandidat und Herausforderer für Markus Söder gewählt. Bereits im Juli wurde er vom Landesvor-

stand einstimmig nominiert. Mit der Geschlossenheit hinter unserem Spitzenkandidaten haben wir ein starkes Zeichen gesetzt: wir wollen in Bayern regieren!



In der Ochsenfurter TVO-Turnhalle fand außerdem die Wahlkreis-konferenz des Bezirks Unterfranken statt, wo ich mit 98% Zuspruch auf den ersten Listenplatz gereiht wurde. Die klare Zustimmung für meine Nominierung für die Landtagswahl 2022 ist sehr motivierend - ich bedanke mich für das Vertrauen. Ich möchte mich auch nach wie vor für die beste Version von Bayern, für alle Menschen in diesem Land und besonders für die, die nicht durchgehend auf der Sonnenseite des Lebens stehen, einsetzen. Ich bin bereit mit Florian von Brunn Regierungsverantwortung zu übernehmen und für die sozialdemokratischen Werte in Bayern einzustehen!

OCHSENFURTER BUCHHANDLUNG AM TURM AUSGEZEICHNET

Am 30. Oktober fand die Preisverleihung des Deutschen Buchhandlungspreises 2022 in Augsburg statt. Besonders gefreut hat mich, dass die Buchhandlung am Turm in der Kategorie "Hervorragende Buchhandlung" ausgezeichnet wurde. Die Ochsenfurter Buchhandlung, die von den beiden Inhabern Edda und Klaus Braun geführt wird, hat sich gemeinsam mit neun weiteren in Bayern durchgesetzt. Dabei sind die Kriterien für den Preis streng und die zu erfüllenden Voraussetzungen haben es auch in sich. Umso mehr freut es mich, dass das Konzept der Buchhandlung am Turm aufgegangen ist. Denn mit dem sorgfältig ausgewählten Sortiment, verschiedenen Lesungen und Kooperationen mit Einrichtungen wie der Stadtbibliothek, der

Volkshochschule oder dem Casablanca-Kino, leistet die Buchhandlung einen wichtigen Beitrag für unsere Kulturlandschaft. Herzlichen Glückwunsch an die beiden!



MEHR GELD FÜR DAS ZENTRUM POLIZEILICHES EINSATZTRAINING

Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtages hat weitere 1,55 Millionen Euro für den Bau des Zentrums Polizeiliches Einsatztraining in Würzburg bereitgestellt, das derzeit auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in der Würzburger Mainaustrasse entsteht. Damit fließen insgesamt 8.550.000 Euro in das Projekt. In meinen Augen ist das neue Zentrum ein wichtiger Baustein für die innere Sicherheit Unterfrankens. Im Neubau, der sowohl von der 3. Bereitschaftspolizeiabteilung Würzburg als auch durch das Polizeipräsidium Unterfranken genutzt werden soll, sind ein Lehrsaal, zwei Trainer-Büros, Übungsräume, ein Munitionslager, zwei Multifunktionsräume und ein Selbstverteidigungsraum vorgesehen. Die Fertigstellung ist für Juni 2023 geplant. Die zusätzlichen Mittel sind erforderlich um Lohn- und Materialpreisteigerungen zu finanzieren und die technische Gebäudeausstattung zu verbessern. Ein wichtiger Schritt für die innere Sicherheit Unterfrankens.

GEDENKEN AN DIE DEPORTATION UND ERMORDUNG DER JÜDISCHEN MITBÜRGER*INNEN

Es war eine bewegende Veranstaltung, mit der in Geroldshausen an die Deportation und Ermordung der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnert wurde. Auf der künftigen Ortsmitte wurde ein symbolischer Koffer aus Stein aufgestellt, ein örtliches Zwilling zum Koffer am zentralen Denkort Deportation 1941-1944. Es geht um die Erinnerung an die jüdischen Mitbürger, es geht aber auch um die Mahnung für Zukunft und Aufforderung allen menschenverachtenden und ausgrenzenden Tendenzen entgegenzutreten. Danke an Dr. Josef Schuster vom Zentralrat der Juden in Deutschland und an Christoph Heubner vom Auschwitz-Komitee für ihre klaren Worte - gegen die geistigen Brandstifter von heute, aber auch zum Umgang mit Eduard Wirths, dem aus Geroldshausen stammenden leitenden Standortarzt im Vernichtungslager Auschwitz.



DENKORT DEPORTATION PRICHSENSTADT



Auch Prichsenstadt beteiligt sich am DenkOrt Deportation für die verschleppten und ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Unterfranken. Ein symbolischer Koffer steht schon am Hauptbahnhof in Würzburg, jetzt wurde das Gegenstück in Prichsenstadt enthüllt, gespendet von Richard Gebert aus Wiesenbronn und gestaltet von Mehdi Emini. Bewegend wurde die Feierstunde auch durch die Teilnahme und Rede von Navi Soran, Enkel des früher in Prichsenstadt lebenden Justin Löwenberger, der aus Israel angereist war, um in den Bogen zu spannen von der Erinnerung an seinen Großvater bis zum Antisemitismus heute. Am 3.Jahrestag des Attentats auf die jüdische Synagoge in Halle ein mehr als berechtigtes Anliegen.

ERÖFFNUNG KINDERHAUS GRASHOLZ IN ROTTENDORF

Das neue Kinderhaus am Grasholz in Rottendorf, das diesen Herbst eröffnet wurde, ist nicht nur ein toller Platz für Kinder geworden, sondern sorgt auch für gesunde Ernährung aus regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Gekocht wird in einer mustergültig eingerichteten Großküche nicht nur für das Kinderhaus, sondern für mehrere Einrichtungen in Rottendorf, insgesamt für etwa 300 Kinder. Danke an die Gemeinde Rottendorf, die 7 Millionen Euro in die Kita investiert hat. In meinem Grußwort spreche ich an, dass die Förderung von 1,7 Millionen durch den Freistaat leider nur 25% Prozent beträgt - und für die Küche gibt es gar keinen Zuschuss. Das muss Thema im Landtag werden. Umso wertvoller der Einsatz des Johannesverein als Träger der Einrichtung für



SUDETENDEUTSCHER RAT

Ein wichtiges Forum für den bayerisch-tschechischen Austausch sind die alljährlichen Marienbader Gespräche des sudetendeutschen Rates. In diesem Jahr hat es zwar nur zu einer kurzen Stippvisite gereicht, aber auch um anregende Gespräche zu führen, hier mit Petr Kura, Macher der Ausstellung „Unsere Deutschen“ in Aussig/Usti, Christa Naaß, Generalsekretärin des sudetendeutschen Rates und Peter Becher vom Adalbert-Stifter-Verein.



UMGEHUNGSSTRAÙE FÜR DIE B19 IN GIEBELSTADT

In der Sitzung des Kreistages Würzburg war es dem Tagungsort Giebelstadt geschuldet, dass die Bürgerinitiative für die Ortsumgehungen der B 19 für Giebelstadt, Herchsheim und Euerhausen gegen die überraschende Einstellung des weit fortgeschrittenen Planfeststellungsverfahrens protestieren und Lösungen für eine Verkehrsentlastung erwarten.

Die vorläufige Einstellung des Planfeststellungsverfahrens wegen artenschutzrechtlicher Bedenken kann nicht das letzte Wort gewesen sein, zumal sich die Bruthabitate für die Wiesenweihe in den letzten Jahren deutlich vergrößert habe. Ich bin der festen Überzeugung,

dass für den lärmgeplagten Ort rasch eine Lösung gefunden werden muss und setze mich als Abgeordneter weiter dafür ein.



VdK-DEMO ZUR BARRIEREFREIHEIT AM KITZINGER BAHNHOF



In Kitzingen habe ich mich der VdK-Demo angeschlossen, in der wir ganz laut nach Barrierefreiheit für den Kitzinger Bahnhof gerufen haben. Wir waren ca. 100 Leute, unter uns auch MdB Markus Hümpfer, die die Deutsche Bahn aufgefordert haben, ihre Baupläne an das 21. Jahrhundert anzupassen – denn das ist einfach eine Frage von Gerechtigkeit und Solidarität.

Nach der Demonstration habe ich in der Plenarsitzung eine Anfrage an die Staatsregierung gestellt, die vor dem Hintergrund der jahrelangen Untätigkeit die Pläne der Staatsregierung zum barrierefreien Ausbau beider Bahnhöfe kritisch hinterfragt. Die Antwort der Staatsregierung ist enttäuschend: Sie bietet keine Perspektive für den barrierefreien Ausbau der beiden Knotenpunkte Bahnhof Kitzingen und Bahnhof Ochsenfurt und schiebt die Verantwortung allein auf den Bund ab. Damit zeigt die Staatsregierung erneut, dass ihr Programm „Bayern barrierefrei“ politisch nicht ernsthaft umgesetzt wird.

FORDERUNG AN BAYERNS VERKEHRSMINISTER CHRISTIAN BERNREITER: MAINSCHLEIFENBAHN MUSS KOMMEN!

Der rasche Start der Mainschleifenbahn zwischen Volkach-Astheim und Seligenstadt sowie die längst überfällige Realisierung der Ortsumgehung für Prosselsheim wäre die Forderungen an Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter. Wichtig ist die Förderung von Bund und Land für die Ertüchtigung der Strecke und die Einschleifung in das DB-Netz. Die Umgehungsstraße war schon für 2015 versprochen, deshalb darf es keine weiteren Vertröstungen der Verkehrsgeplagten Bevölkerung mehr geben. Die Region wird es jedenfalls nicht zulassen, dass die Mehrkosten der 2. Stammstrecke in München zulasten wichtiger Verkehrsprojekte in den Regionen gehen. Danke an das lang-jährige Engagement der Freistaat liefern!



Mainschleifenbahn-Teams. Jetzt muss der

PRÄSIDIUM DES BAYERISCHEN LANDTAGS IN MITTEL- UND UNTERFRANKEN - WERTSCHÄTZUNG FÜR DAS EHRENAMT



Anfang Oktober war das Präsidium des bayerischen Landtags auf Informationsbesuch in Mittelfranken und Unterfranken. Zu diesem Anlass organisierten wir einen Bürgerempfang im Bad Kissinger Max-Littman-Saal mit meinem Landtagskollegen und Vizepräsidenten Markus Rinderspacher und mit meinen Gästen Thomas Kurewitz, Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Gerbrunn sowie Antje Molz vom bayerischen Landesverband Kultur und Kreativwirtschaft und langjährige Aktivistin beim Dachverband freier Kulturträger Würzburg.

TRAUER UM BARBARA STAMM

Die Nachricht vom Tod von Barbara Stamm, hat mich betroffen gemacht. Noch am 16. Juli haben wir mit ihr im Hofgarten der Residenz den 60. Geburtstag „ihrer“ Lebenshilfe feiern können (mit Staatssekretärin Sabine Dittmar und Bezirkstagsvizepräsidentin Eva-Maria Linsenbreder). Die Lebenshilfe war nur eines der vielen sozialen Herzensprojekte von Barbara Stamm. Mir wird sie in Erinnerung bleiben als streitbare Vertreterin mainfränkischer Interessen, leidenschaftliche Politikerin und bemerkenswerte Präsidentin des Bayerischen Landtags. Sie hat das alles geschafft und sich hart erarbeitet, ohne dass das ihr irgendetwas dafür in die Wiege gelegt wurde. Davor habe ich den höchsten Respekt! Auch nach ihrer aktiven Landtagszeit haben wir eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet, ob in der Landesstiftung oder bei den Caritas-Schulen Unterfranken oder bei der Erweiterung der Uniklinik Würzburg. Sie wird fehlen! Meine besondere Anteilnahme gilt ihrem Mann Ludwig, ihren Kindern Claudia (mit der ich lange Jahre im Haushaltsausschuss zusammenarbeitete), Thomas und Lissy sowie der ganzen Familie.



DER STAATSREGIERUNG FEHLT DER WILLE ZUR REFORM DES LEHRAMTS

Guter Unterricht braucht ausreichend und gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer. Die Bayerische Lehrerbearbeitungsprognose 2022 sieht allerdings gerade hier einen großen Mangel. Alleine im Jahr 2022 würden 1.160 Lehrkräfte fehlen. Grund genug für mich mit einer Schriftlichen Anfrage bei der Staatsregierung zum Lehrkräftemangel kritisch nachzuhaken.



Die Antwort vom zuständigen Staatsministerium für Unterricht und Kultus ist leider dürftig ausgefallen und zeigt gleich mehrere Probleme. Statt auf eine nachhaltige Strategie zu setzen, die den Lehrermangel konsequent angeht, erhofft sich die Staatsregierung anscheinend, dass sich die Probleme von alleine lösen. Aus meiner Sicht braucht es zusätzliche Anreize und ein stärkeres Bemühen als bisher, um angehende Lehrkräfte von allen Schularten zu überzeugen.

In der Antwort auf meine Anfrage offenbart die Staatsregierung, dass keine Daten dazu erhoben werden, aus welchen Gründen sich junge Menschen für ein bestimmtes Lehramtsstudium entscheiden, womit auch keine Aussagen darüber möglich sind, ob beispielsweise die bisher ungerechte Besoldung bei den verschiedenen Schulformen ein Faktor für den Überhang der Gymnasiallehrkräfte darstellt, während sich insbesondere an den Mittelschulen eine gravierende Lücke auftut. Hierzu und ebenso zur Frage nach der Anzahl an befristeten Anstellungsverhältnissen im Vergleich zu den unbefristeten existiert keine klare Datenlagen durch die Staatsregierung, was die Problemlösung unnötigerweise zusätzlich erschwert.

Die Staatsregierung verweist auch auf die geplante schrittweise Einführung der Besoldungsstufe A13 für alle Lehrerinnen und Lehrer Bayerns. Die SPD Landtagsfraktion fordert schon seit Jahren, allen Lehrerinnen und Lehrern die Stufe A13 zu zahlen, das war schon immer einer unserer Kernforderungen. Wir werden dieses Vorhaben genau beobachten und auch dort wo es notwendig ist, Druck machen, damit es zu einer schnellen Umsetzung kommt, von der alle Schularten profitieren.

Um Bildung durch die verschiedenen Schulformen wieder qualitativ aufzuwerten und dem drängenden Mangel an Lehrkräften zu begegnen, bräuchte es dringend eine Reform des Lehramtsstudiums. Eine unserer Hauptforderungen hierbei ist, dass Lehrkräfte künftig flexibel für alle Schularten ausgebildet werden. Dass die Staatsregierung hier willig ist, langfristig Perspektiven zu schaffen, kann ich bisher nicht erkennen.

ANSPRECHPARTNER FÜR DERZEIT WICHTIGE THEMEN IN NEUEM AUSSCHUSS

Personelle Veränderungen bringen neue Herausforderungen. Ich bin jetzt Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung. In diesen Zeiten tatsächlich ein besonders geforderter Ausschuss, weil sich dort viele der derzeit drängende Themen bündeln. So kann ich im Ausschuss einen aktiven Beitrag leisten, dass die Region Mainfranken wirtschaftlich, energiepolitisch und in Bezug auf die Digitalisierung möglichst gut durch die Krise kommt. Die vielfältigen Themen teile ich mir mit meiner Kollegin Annette Karl, wobei ich u. a. zuständig bin für Mittelstand, Handwerk, Handel und Dienstleistungen sowie freie Berufe, Arbeitsmarkt und berufliche Bildung, Tourismus, digitale Verwaltung, IT-Steuerung, -Recht und -Sicherheit, Öffentliches Auftragswesen und Wettbewerbspolitik. Ich betrachte meine neue Aufgabe als ideale Ergänzung zu meiner bisherigen Arbeit im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst, denn da gibt es in meiner Landtagsarbeit zusätzlich viele Überschneidungspunkte.



MEINE FUNKTIONEN IM BAYERISCHEN LANDTAG

- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung
- Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
- Sprecher für Kultur und Denkmalschutz
- Sprecher für Vertriebene und Aussiedler
- Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung
- Mitglied im Landesdenkmalrat

MEIN BÜRGERBÜRO

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof.

Die Postanschrift lautet:

SPD-Bürgerbüro Würzburg
Semmelstraße 46R
97070 Würzburg

HALBLEIB ONLINE

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.volkmar-halbleib.de

Folgen Sie mir auf Facebook, Instagram und Twitter!



Das Büro ist von Mo.-Fr. von 10 bis 16 Uhr besetzt.

Telefon: 0931-59384
Fax: 0931-53030
E-Mail: volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de

IMPRESSUM

Text und Redaktion:
Michel Bergmann, Baris Yüksel,
Guillermo Bretel, Joshua Lemmerer
Layout: Baris Yüksel
Fotos: Bürgerbüro Halbleib, Thorsten
Reppert, BayernSPD-Landtagsfraktion,
Pixabay, freepik